

RÖMISCHE ARCHIVE.

VON DR. ANTON PIEPER.

I.

DAS PROPAGANDA-ARCHIV.

Ungefähr um dieselbe Zeit, als Leo XIII das Vatikanische Geheimarchiv dem wissenschaftlichen Studium erschloss, wurde auch eine Benutzung des Archivs der Propagandacongregation zunächst einigen Wenigen in den Räumen des Archivs selbst, seit 1882 allgemeiner und in einem besondern Saale gestattet. So arbeiteten dort seit dem Jahre 1879 mehrere Gelehrte. P. Pierling machte Forschungen zur russischen, W. Forbes zur schottischen Kirchengeschichte, für denselben Zweck arbeitete Dr. Bellesheim. P. Werner sammelte die Materialien zu seinem schönen Missionsatlas, der Kanzler der Erzdiocese St. Louis Nachrichten über die Anfänge der katholischen Kirche in Nordamerika, der Engländer Bliss copirte für das Record-Office, Andere benutzten die auf die holländischen, andere die auf die nordischen Missionen bezüglichen Aktenstücke.

Zu den letzteren gehörte der Verfasser, der während eines Zeitraums von drei Jahren manche Stunde, namentlich in den Sommermonaten, wo die hauptsächlichsten Handschriftensammlungen Roms geschlossen sind, in den Räumen des Archivs zubrachte. Meine Studien betrafen die lange Zeit von 1622-1700, eine grosse Anzahl von Bänden musste durch meine Hand gehen; die freundlichen Beamten machten auf manches aufmerksam, wodurch ich

allmählich eine genaue Kenntniss des Archivs und seiner Einrichtung mir erwarb. Die damals gemachten Notizen habe ich zusammengestellt und versucht, ein Bild von der eigenthümlichen Einrichtung und dem reichen Inhalt des Propagandaarchivs zu geben. Voraus gehen einige Bemerkungen über die Bedeutung und Vollständigkeit desselben, seine Geschichte, sowie über den Geschäftsgang der Propagandacongregation, mit welchem die Anordnung des Archivs eng verwachsen ist.

Bedeutung des Archivs. Geschichtliches.

Der Unterarchivar der Propaganda, Olimpiade Corsi sagt in der Einleitung einer von ihm verfassten Statistik der Missionen, dass den kostbarsten Schatz der Propaganda das Archiv bilde. ¹⁾ Den Werth desselben beurtheilt er aus dem Gesichtspunkte der Congregation und findet ihn in der Beihülfe, welche es ihren Arbeiten leistet. An diesen betheilt das Archiv sich jedesmal, wenn es sich um Angelegenheiten handelt, die bereits in gleicher oder ähnlicher Weise die Congregation beschäftigt haben. In solchen Fällen hat das Archiv zunächst geschichtlich die Angelegenheit zu studiren und aus den frühern Verhandlungen die nöthigen Bemerkungen mitzutheilen. Dadurch wird Gleichförmigkeit in den Erlassen der Congregation, sowie in der Leitung der Missionen erzielt.

Welche Schätze muss aber das Propagandaarchiv nicht für die Kirchengeschichte, namentlich die Geschichte der Missionen bergen. Seine Reichhaltigkeit ergibt sich schon aus der Bestimmung der Congregation als derjenigen Behörde, welche das ganze Missionswesen leitet. Au sie gelangen darum aus der ganzn Welt

¹⁾ Notizie statistiche delle Missioni di tutto il mondo dipendenti dalla s. Congregazione di propaganda fide. Roma coi tipi della s. Congreg. 1844 in folio 718 S. Einleitung S. 13.

Briefe, Berichte und Anfragen, in ihren Sitzungen werden alle die Missionen berührenden Angelegenheiten berathen, von ihr geht die Leitung derselben durch Decrete und Antwortschreiben aus.

Ist das Vatikanische Geheimarchiv grossartig wegen seines Reichthums an handschriftlichen Schätzen, so kann es bezüglich der Vollständigkeit nicht im Entferntesten mit dem Propagandaarchiv wetteifern. Aus jenem wurden im 16. und 17. Jahrhundert ganze Reihen von Correspondenzen in die Privatarchive römischer Fürstenfamilien verschleppt; dieses hat niemals private Sammlungen bereichert und erlitt selbst durch die Wegführung nach Paris nur wenige Einbussen. Nach dem damals (1810) aufgestellten Inventar zählte es 3963 Bände ¹⁾, jetzt wird die Zahl 5000 überschritten sein.

Die grosse Vollständigkeit des Archivs ist der eifrigen Sorgfalt zu danken, welche die Congregation der Bewahrung aller ihr gehörigen Schriftstücke zuwandte. Urbano Cerri bezeugt das ausdrücklich in seiner 1677 verfassten Relation, worin er an Papst Innocenz XI berichtet, dass alle Schreiben, welche an die Congregation gelangten, ebenso die von ihr ausgegangenen Briefe, Decrete und Erlasse mit grosser Genauigkeit im Archiv registriert und bewahrt würden. Urban VIII hatte dem Archiv zunächst einen Saal unter der Vatikanischen Bibliothek angewiesen. Dann wurde es, weil zu weit von dem Sitze der Congregation entlegen, in die Cancellaria übertragen und endlich, als nach dem Tode des ersten Secretärs Francesco Ingoli (1649) und der Cardinäle, welche von Anfang der Congregation angehört, die lebendige Tradition dahin geschwunden war, und deshalb häufiger eine Consultation des Archivs nöthig wurde, kam es in den Propagandapalast an der Piazza di Spagna, wo die Congregation schon seit 1633 ihre Sitzungen hielt. Frä Girolamo Nicolio wur-

¹⁾ Gachard, Les archives du Vatican, Bruxelles 1874. S. 31. 1).

de mit der Zusammenstellung eines Registers sämtlicher Schriftstücke betraut und vollendete die Arbeit zur Zufriedenheit der Congregation (1660) ¹⁾ Als erster Archivar wurde noch im demselben Jahre William Lesley, früher Alumnus des schottischen Collegs angestellt und ihm 1671 ein Unterarchivar und Amanuensis beigegeben. 1760 war die Masse der Aktenstücke schon so bedeutend, dass zu dem ursprünglichen Archivraum über dem Sitzungssaale der Congregation noch ein zweiter ebenso grosser hinzugefügt werden musste. Zur Zeit der Napoleonischen Herrschaft traf das Propagandaarchiv ein gleiches Schicksal, wie andere Kunst- und Handschriftensammlungen Roms; es wurde nach Paris geschleppt, ²⁾ von wo es mit jenen nach dem Sturze des Corsen zurückkehrte. Die Befürchtungen, welche anfangs über grosse Verluste und Beschädigungen laut geworden, ³⁾ erwiesen sich glücklicherweise zum grössten Theil als unbegründet.

1) Sitzung vom 24 mai 1660 in Acta Congr. 1660 fol. 127.

2) Am 23. Januar 1810 erschien unerwartet auf Befehl des Generals Radet der Polizeikommissar Vahiny in Begleitung mehrerer Gensdarmen und Soldaten, besetzte die Ausgänge der Propaganda und liess den Archivar und den ersten Minutanten der Secretarie ergreifen und zwingen, bei der Ordnung und Verpackung der Akten behiflich zu sein. Ieden Abend wurden die Siegel angelegt und dem Archivar Gualtieri strengstens befohlen, folgenden Tags zu erscheinen. Die Anfertigung des Inventars und das Einpacken dauerte 22 Tage. 94 Kisten wurden gefüllt, darunter eine mit den Cardinal Borgia gehörigen Schriften. Vom 14. bis 16. Februar wurden in 7 Kisten die auf der Secretarie befindlichen Aktenstücke untergebracht. Dann wurden sämtliche 100 Kisten mit Stroh und Segeltuch umhüllt und am 2. März 1810 der Transport begonnen. Nur die Kiste mit den Manuscripten Borgias blieb im Archiv stehen — Nach dem Diario di Propaganda dall'anno 1809 al 1814. Prop. Archiv. Das Inventar mit einer kurzen Inhaltsangabe der einzelnen Kisten befindet sich in den Archives nationales zu Paris. vgl. Gachard, Les archives du Vatican S. 110. 111.

3) Der päpstliche Archivar Martorelli berichtete bei seiner Rückkehr aus Paris (August 1810), dass beim Transporte die Kisten überaus gelitten und ihr Inhalt so gut wie verdorben sei. (Diario.)

Vermisst wurden jedoch 40 Bände und zwar 10 mit Entscheidungen des S. Offizio, 12 Bände Breven und apostolische Constitutionen, 11: Decrete der Congregation, 5: Decrete über Glaubenssachen und 2 Bände Instructionen. Diese kostbare Sammlung ging entweder beim Transport nach oder von Paris verloren, oder wurde in andere Archive Rom's zerstreut. ¹⁾ Was so im Original nicht mehr vorhanden, suchte man durch Copien aus Schriftstücken des eigenen Archiv's sowie aus den Archiven anderer Congregationen, namentlich der Breven und des S. Offizio zu ersetzen. In der Sitzung vom 3. December 1822 konnte der Secretär berichten, dass die Entscheidungen des S. Offizio, in Abschrift wieder vorlägen. Später kamen die Decrete der Congregation und die Instructionen hinzu. In der genannten Sitzung wurde auch beschlossen, die Indices zu vervollständigen und neue anzufertigen ²⁾. Andere Verbesserungen folgten nach, sodass 1844 der Unterarchivar Corsi in den Notizie statistische schreiben durfte: Das Archiv befindet sich jetzt in viel besserem Zustande; Alles ist in besserer Ordnung aufgestellt; die zueinandergehörigen Schriftstücke stehen zusammen, die Orts-sowohl als die Sachregister sind vollendet, sodass man leicht Alles auffinden kann, was an Wichtigem und Werthvollem das Archiv enthält. Wenn man damals das Archiv betrat, es lag im II ten Stock, neben der Wohnung des Secretärs und über dem Sitzungssaale der Congregation, so gelangte man zunächst in den eigentlichen Archivraum. Alle Wände sind mit hohen, fast bis zur Decke reichenden Schränken bedeckt. In dem untern Theile der Schränke stehen an der rechten Seitenwand die Acta Sacrae Congregationis, an der Eintrittswand und der ersten Hälfte der Wand zur Linken die Lettere della Sacra

¹⁾ Notizie statistiche 13.

²⁾ 1830 beauftragte der damalige Präfekt Mauro Capellari (bald darauf als Papst Gregor XVI) den später durch sein hundertbändiges Lexikon bekanntgewordene Moroni, ein Gesamtregister anzufertigen, das jedoch nicht vollendet wurde. vgl. Moroni Dizionario XVI, 255.

Congregazione e di Monsignor Segretario. Jenseits der Thür, die in dem zweiten Archivraum führt, ist der untere Schrank mit den Registerbänden und den Acta Congregationis Sinarum angefüllt. Die obern Schränke sind fast Alle mit den Lettere originali riferite in Sacra Congregazione generale besetzt, nur in den beiden Schränken zwischen den auf die Piazza di Spagna hinausgehenden Fenstern stehen die Congregazioni particolari und die Visite e Collegi. In dem zweiten, anliegenden Saale enthalten die Schränke die nach Ländern geordneten Serien der Lettere non riferite (seit 1784 Lettere riferite nel congresso coll' Eminentissimo Prefetto genannt), einer die Udienze del Papa.

In diesen Räumen, die zugleich als Arbeitssäle für die Beamten dienten, hatte das Archiv seit vielen Jahren, in dem ersten seit 1660, in dem andern seit 1760 seinen Sitz gehabt. Dort fand ich es, als ich von 1879 bis 1882 darin arbeitete. In dem folgenden Jahre 1883 wurde für das Archiv ein eigener grosser Saal hergerichtet. Eine Galerie läuft in der Mitte der Höhe rund um den Archivsaal und scheidet ihn in eine obere und untere Hälfte. In dem obern Theile sind diejenigen Bände aufgestellt, welche von den Archivbeamten für ihre Arbeiten seltener herangezogen werden. Da stehen die tausend Bände der Scrittura Originali riferite, die Schriftstücke der Particularcongregationen und Collegien, sowie die Miscellanea Varie. In der untern Hälfte befinden sich die Scrittura riferite nei congressi, in beiden und zwar die ältern Jahrgänge oben: die Acta S. Congreg., die Lettere della S. Congreg. und die Udienze di Nostro Signore.

Ihren Entstehungsvund haben die hier aufgeführten Abtheilungen des Archivs in dem Geschäftsgange der Congregation.

Geschäftsgang der Congregation.

Die am 6 Januar 1622 von Gregor XV gegründete Congregatio de propaganda fide ist eine Cardinalcongregation, der die Sorge für die Ausbreitung des Glaubens übergeben und Alles,

was diesem Zwecke diente, unterstellt wurde. An der Spitze dieser Centralbehörde des Missionswesens steht einer aus den Cardinälen als Präfect (prefetto generale) und ihm zur Seite ein Prälat als Secretär der Congregation ¹⁾. Nach der Bestimmung der Stiftungsbulle vom 21 Juni 1622 sollten die Mitglieder der Congregation zweimal im Monat eine Sitzung unter sich halten und einmal im Monat sich vor dem Papste versammeln, um die Angelegenheiten der Missionen zu berathen und zu entscheiden ²⁾.

Der Geschäftsgang war nun im Wesentlichen Folgender: Alle eingegangenen Sachen gelangten zuerst an den Secretär, der mit Hülfe eines, später mehrerer Unterbeamten die Briefe, Berichte, Anfragen etc. a tergo registirte (Ristretto, Sommario) und sie an die Cardinäle zum Referate in der nächsten Sitzung vertheilte. Die Vertheilung erfolgte nach dem Libellus divisionis provinciarum orbis terrarum ³⁾, wonach das Missionsgebiet in 13 Provinzen gemäss der Zahl der ursprünglich zur Congregation gehörigen Cardinäle zerfiel. Seit 1670 war die Vertheilung unter die Mitglieder dem Gutdünken des Secretärs überlassen.

Jeder Cardinal brachte nun in der Sitzung (Congregazione generale) die ihm übergebenen Sachen zum Vortrag (Ponenza), worüber dann die anwesenden Cardinäle Beschluss fassten. Der Secretär, (selten der Referent), notirte den Entscheid unter dem

1) Die Reihenfolge der Präfecten und Secretäre bei Moroni, Dizionario XVI, 255 ff.

2) Die Zahl der Sitzungen, 36 in Jahre, wurde schon gleich im Anfange nicht eingehalten. Unter der 21 jährigen Regierung Urbans VIII waren nur 316.

3) Die 13 Provinzen waren auch unter die apostolischen Nuntien vertheilt. Dies hat beim Studium im Propagandaarchiv, sowie der Nuntiaturreporte seine ganz besondere Wichtigkeit; denn aus dem Libellus divisionis ersieht man, zu welchem Nuntiaturrebezirk dieses oder jenes Land gehörte und wo deshalb die dasselbe betreffenden Nachrichten zu finden sind.

Ristretto und veranlasste die Ausführung desselben durch die Secretarie.

Nicht selten gelangten Angelegenheiten vor die Congregation, welche eine eingehende Prüfung und deshalb längere Berathung erforderten. Zu ihrer Erledigung wählte der Papst einen Ausschuss aus den Cardinälen der Congregation (Congregazione particolare). Einige dieser Particularcongregationen blieben dauernd bestehen, so die für China und Ostindien (seit 1665) und die zur Verbesserung der orientalischen liturgischen Bücher, die ändern lösten sich, sobald die Sache erledigt war, wieder auf.

Seit dem Pontifikate Alexanders VII wurde der Geschäftsgang der Congregation in etwa verändert.

Die Congregationes coram Sanctissimo fanden nur mehr selten statt; an ihre Stelle trat die Audientia Sanctissimi, in welcher der Papst auf Vortrag des Secretärs die seine Auctorität bedürftenden Angelegenheiten entschied. (Udienze di Nostro Signore).

Die durchgreifendste Änderung vollzog sich aber im 18. Jahrhundert. Als nämlich die Geschäfte der Congregation in Laufe der Jahre immer mehr anwuchsen, manche eine rasche Erledigung erforderten, viele, weil schon früher referirt und entschieden, eine neue Berathung nicht erheischten, kam man zu folgendem Geschäftsgang, der noch heute beobachtet wird.

Ein Beamter der Propaganda hat darüber im Jahre 1784 Bericht erstattet. Auf dreierlei Weise, sagt er, werden die Angelegenheiten der Congregation erledigt.

A. Vom Cardinalpraefecten und dem Secretär in der Zusammenkunft, die sie ein oder zweimal wöchentlich je nach Bedürfniss, abhalten — Congresso del Segretario coll'Eminentissimo Prefetto. — In dieser Zusammenkunft werden sämmtliche in der Woche eingelaufenem Schriftstücke vorgenommen. Die Briefe, welche nichts Bedeutendes enthalten, Anfragen, welche die gewöhnliche Antwort erfordern, Gesuche um Unterstützung, die nicht die Facultäten des Praefecten überschreitet, werden sofort erledigt.

B. Wenn aber einige der vorliegenden Schriftstücke die Entscheidung des Papstes verlangen, so werden sie für die Audienz, welche der Secretär einmal wöchentlich hat, zurückgelegt. Udienza di Nostro Signore.

C. Ist jedoch für die Materie eine vorhergehende Berathung nothwendig, liegen Relationen über Missionen oder Diöcesen vor, handelt es sich um grosse oder aussergewöhnliche Unterstützungen, so kommen die Angelegenheiten vor die Congregation, sei es in Form eines Memoriale, das der Secretär vorträgt, oder einer Ponzona, welche einem der Cardinäle übergeben wird. Congregazione generale ¹⁾.

DIE EINZELNEN ABTHEILUNGEN DES ARCHIVS.

1. *Die Acta Sacrae Congregationis.*

Den Grundstock des Archivs bilden die Protokolle der Congregationssitzungen: Acta Sacrae Congregationis. Der erste Band geht von 1622 bis 1625; von 1626 — 1650 bilden je zwei Jahre einen Band (ausgenommen 1648); später hat wohl jedes Jahr seinen Band Acta ²⁾, sodass diese Serie bis jetzt ungefähr 250 Bände umfassen wird. Die Protokolle der einzelnen Sitzungen enthalten in kurzen Worten sowohl den Inhalt der in ihnen referirten Schriftstücke, als auch die Entscheidungen der Congregation: Referat und Rescript, und zwar genau so, wie dieselben a tergo der eingegangenen Schriftstücke verzeichnet stehen. Die Zusammenstellung der Acta dürfte am Ende eines jeden Jahres erfolgt

¹⁾ Nach der Memoria per gli Eminentissimi et Reverendissimi signori Cardinali deputati dalla S. Congregazione generale tenuta li 17 maggio 1784 sopra gli affari della Segreteria in Propag. Arch. Miscell. Mission. III, fol. 502 ff.

²⁾ Die Jahre 1809–1813 haben keine Acta. Über die Thätigkeit der Congregation während dieser so schwierigen und traurigen Zeit berichtet das interessante Diario di Propaganda dall'anno 1809 al 1814, welches zwischen den Acta der Jahre 1808 und 1814 steht.

sein. Beigefügte Nummern zeigen die Reihenfolge an, in der die Referate in der Sitzung zum Vortrag gekommen waren.

Am Schlusse eines jeden Bandes der Akten gibt ein doppeltes Inhaltsverzeichniss: *Indice per ordine di località* (Ortsregister) und *Indice per ordine di materie* (Sachregister) über den Inhalt Aufschluss. Aus diesen einzelnen Indices stellte dann das Archiv die *Indici generali per ordine di località* sowie die *Indici generali per ordine di materie* zusammen, von welchen jeder Band einen Zeitraum von 10, 15, 20 und mehr Jahren umfasst.

Durch die Generalregister findet man nun leicht und rasch das Gesuchte in den *Acta S. Congr.* und erhält damit den Schlüssel zur Auffindung der in den Sitzungen referirten Schreiben.

2. Scritture originali riferite in Sacra Congregazione generale.

Die aus den Missionen eingelaufenen Schreiben, Briefe und Berichte, welche ihrem Inhalte nach vor versammelter Congregation zum Vortrage kamen, bilden diese Serie. Wie die *Acta* für die Arbeiten der Congregation die grösste Bedeutung haben, so nimmt die Abtheilung der *Scritture originali* für die Kirchen — und Missionsgeschichte den ersten Platz ein. Denn der Forscher wird sich in den meisten Fällen nicht mit dem kurzen Referate in den *Acta* begnügen, sondern weitere Nachrichten, ausführliche und detaillirte Mittheilungen an der Quelle suchen, aus der das Referat geflossen. Er muss aber den umgekehrten Weg einschlagen und zuerst aus den Akten das Datum der Congregationssitzung und die Reihenummer entnehmen, um den gesuchten Brief Bericht etc. zu finden. Hier ein bestimmter Fall aus dem Jahre 1674: Die *Acta S. Congr. anni 1674* enthalten auf 397 Blättern die Protokolle über die in diesem Jahre gehaltenen 12 Sitzungen. Ihnen entsprechen in der Serie der *Scritture originali* die folgenden Bände: 445 für die Sitzungen vom 5. Januar und 12. Februar, 446 (26. Febr. und 13. März) 447. (17. April und 8. Mai) 448

(26. Juni), 449 (23. Juli und 3. Sept.), 450 (12. und 27. Nov.) 451 (18. Dec.) Das in den Acta S. Congr. über jede einzelne Sitzung enthaltene Protokoll zerfällt, wie oben angeführt, in so viele Nummern, als Referate erstattet wurden. In den Scritture originali tragen nun die Schriftstücke dieselben Nummern am Kopfe, sodass die Auffindung eine sehr leichte ist. Es steht zum Beispiel unter N^{ro} 42 der Sitzung vom 26. Februar 1674 ein Referat des Cardinals Lantgravius über die Missionsthätigkeit der Provincia Rheni superioris der Gesellschaft Jesu nach einem Bericht des Provincials. Diesen Brief suche man unter N^{ro} 42 der originalen Schriftstücke dieser Sitzung, also in der ersten Hälfte des Bandes 446. Wir sehen, es war das eine zweckmässige Einrichtung, von der nur zu dedauern ist, dass sie im Archiv nicht gleich von Anfang an beobachtet wurde. Es beginnt nämlich die mit den Acta S. Congr. correspondirende Zusammenstellung der Scritture originali erst im Jahre 1669, als Monsignore Baldeschi Secretär der Congregation wurde. Der erste Band trägt die Seriennummer 418 und als Titel: Scritture originali riferite in S. Congr. 15. Gen. e 26. Marzo 1669. Von da ab wurde die Anordnung beibehalten. Der erste Band des Jahres 1700 hat die N^{ro} 355. 1794 zählte man bereits 900 Bände; die Schriftstücke des Jahres 1807 stehen in Band 914, des Jahres 1815 in Band 915; 1873 war man bei 1000 angelangt.

Vor dem Jahrg 1669, also von 1622—1668 wurde bei der Ordnung der eingelaufenen originalen Schreiben keine Rücksicht auf die Referate in den Sitzungen genommen. Dieselben wurden vielmehr nach den Ländern, aus denen sie stammten, zu einzelnen Fascikeln jedes Jahr zusammengelegt. Waren dann die Fascikel von kleinerem Umfange, so wurden bald mehrere mit Schriftstücken benachbarter Länder aber desselben Jahres, bald mehrere Fascikel desselben Landes aber aus einer Reihe von Jahren zu einem Bande verbunden. Ersteres geschah unter dem Sekretär Jngoli 1622 — 1648, letzteres von da an bis 1668. Diese Serie der Scritture originali riferite von 1622 — 1668 umfasst die Bände 1 bis 417. Hier

ein kurzer Ueberblick über dieselben mit besonderer Rücksichtnahme auf Europa.

1-55. Lettere d'Italia, 1622-1648.

57. Lettere di Ungaria, Polonia, Russia, Colonia, Amburgo, Alsazia e Palatinato riferite 1629, foll. 314.

66. Lettere di Germania, Colonia, Svizzera riferite l'anno 1626, foll. 505.

67. Lettere di Germania, Boemia, Ungaria, Polonia riferite 1627, foll. 403.

68. Lettere di Svizzera riferite 1627.

69. Lettere di Germania e Polonia 1628, foll. 501.

70. Lettere di Germania e di Boemia 1629, foll. 347.

71. Lettere di Germania e di Boemia 1630, foll. 379.

72. Lettere di Germania, Ungaria, Boemia, Palatinato, Sassonia, Colonia, Svizzera e Rezia 1631, foll. 400.

73. Africa, Polonia, Russia 1631.

74. Lettere di Germania, Colonia, Svizzera, Francia, Fiandra, Spagna, Portogallo 1632, foll. 324.

75. Lettere di Germania, Ungaria, Polonia, Colonia e Dalmazia 1633, foll. 424.

76. Lettere di Germania, Svizzera, Polonia, Russia, Ungaria e Vallachia 1634, foll. 284.

77. Lettere di Germania e Svizzera 1635, foll. 395.

78. Lettere di Germania, Svizzera, Colonia, Ungaria, Boemia e Transilvania 1636, foll. 460.

79. Lettere di Germania, Boemia, Ungaria, Colonia, Valacchia e Moldavia 1637, foll. 446.

80. Lettere di Germania, Ungaria e Svizzera 1638, foll. 437.

81. Lettere di Germania, Svizzera, Polonia e Russia 1639, foll. 458.

82. Lettere di Germania, Polonia, Svizzera 1640, foll. 374.

83. Lettere di Germania, Francia, Fiandra ed Inghilterra 1641, foll. 206.

84. Lettere dei Suizzeri, Fiandra e Rezia 1641, foll. 332.

85. Lettere di Svizzera, Germania, Colonia, Boemia ed Un-
garia 1642, foll. 481.

86. Lettere dei Suizzeri 1643.

87. Lettere di Colonia, Germania, Boemia, Ungaria ed Am-
burgo 1643.

88. Lettere di Svizzera e Torino 1644.

89. Lettere di Germania, Ibernica e Gallia 1644.

90. Lettere di Germania, Boemia, Ungaria, Colonia ed Am-
burgo 1645.

93. Lettere di Germania, Boemia, Ungaria, Colonia e Fian-
dra 1646.

94. Lettere di Germania, Boemia, Ungaria, Colonia e Belgio
1647.

96. Lettere di Svizzera, Germania, Ungaria e Boemia 1648.

97. Lettere di Svizzera, Germania, Ungaria, Boemia, Bel-
gio, Colonia, Munster, Francia, Amburgo 1648.

98. Lettere di Spagna, Portogallo, Indie 1630.

100. Lettere di Spagna, Portogallo, Francia, Fiandra, In-
ghilterra, Scozia ed Ibernica 1631.

101. Lettere d'Inghilterra, Spagna, Portogallo, Fiandra e
Francia 1626.

102. Lettere d'Inghilterra, Scozia, Ibernica, Colonia, Am-
burgo, Alsazia, Spagna, Etiopia 1628.

296. Dania, Holsatia, Saxonia, Suecia 1622-1625, foll. 368.

Die Bände 323, 324, 325, 326, 280, 327, 328, 329, 331, 332
enthalten in dieser Reihenfolge auf 55 Fascikeln die origi-
nalen Schreiben aus dem deutschen Reich, der Schweiz und Hol-
land für die Jahre 1657-1668.

Band 330 enthält Schriftstücke aus Deutschland 1622-1629.
333 die Fortsetzung bis 1648 und 334 und 335 desgleichen 1649-
1656.

Die Briefe und Berichte aus Böhmen, Ungarn, Schweiz, den
Niederlanden und dem Norden finden sich bis 1648 meistens in
den Bänden mit Schriftstücken aus Deutschland. Für diese Län-

der sind nun ausser den dort genannten noch zu berücksichtigen (besonders für 1649-1668):

Boemia : Band 214-217 ; Ungaria ; 218 und 310. Für Sviz-
zera: 130, 131, 136, 340, 341 ; Rezia 131. 213, 342-346 ; für
Fiandra 105, 108, 129, 131, 133, 139, 141 ; Olanda 207, 208 ;
Dania und Suecia : 296 und 339.

Bände mit Schriftstücken aus andern europäischen Missionen
notirte ich folgende:

Francia (Gallia, Avignone) 1626-1668: 74, 83, 89, 97, 100,
101, 129 — 145, 198 — 204.

Spagna und Portogallo: 74, 97 — 108, 110, 123, 129, 131,
135, 138 — 145.

Inghilterra und Scozia: 83, 100 — 102, 105, 106, 129 — 142,
145, 150, 297, 308, 347.

Polonia und Russia: 56 — 65, 67, 69, 73, 75, 76, 81, 82, 127,
132, 135, 137, 139, 194, 336 — 339.

3. Die *Lettere della S. Congregazione*.

D. i. die Ausführung der in der Congregationssitzung ge-
fassten Beschlüsse (*Rescripta*) sind im Original in dem weiten
Gebiete der Missionen zerstreut. Um jedoch vorkommenden Falls
auf sie recurriren zu können, liess die Congregation sorgfältige
Copien anfertigen und zu einer besondern Serie von Bänden ver-
einigen. Für die Zusammenstellung der *Lettere* bildet ebenso
wie bei den *Scrittura originali* das Jahr 1669 einen Wende-
punkt. Von dieser Zeit an sind dieselben für jedes Jahr in zwei
Abtheilungen getheilt: *Lettere della S. Congr.* und *Lettere di*
Monsignore Segretario, die in chronologischer Anordnung je nach
Umfang entweder jährlich zwei Bände bilden oder in einem Bande
nach einander, meistens mit gesonderter Paginirung, vereinigt
sind.

Band 53 ist der erste (für das Jahr 1669), 89: *Lettere*
della S. Congregazione e di Monsignor Segretario 1700.

206. Lettere della S. Congregazione 1765.

207. Lettere di Monsignor Segretario 1765.

294. Lettere della Sacra Congregazione e di Monsignor Segretario 1808-1813.

363. Lettere della S. Cong. e biglietti di Mons. Segretario 1870, parte prima.

Sucht man aus dieser Zeit (nach 1668) einen Brief, so hat man nur das Datum der Sitzung zu nehmen, da an demselben oder einem der folgenden Tage die in der Sitzung beschlossenen Schreiben expedirt wurden.

Forscht man dagegen nach Briefen aus dem Zeitraum von 1622-1668, so ist es fast nöthig, die Titel der Bände 1-52 zu kennen.

1. Lettere latine della S. Congr. 1622-1623.

2-8. Lettere volgari della S. Congr. 1622-1629.

9. Lettere latine della S. Congr. 1630-1646.

16-32. Lettere volgari della S. Congr. 1630-1656.

33-45. Lettere della S. Congr. 1657-1664 und 46-52 Lettere della S. Congr. 1665-1668.

Während bis Band 32 (Lettere 1622-1656) chronologische Folge obwaltet — nur die lateinischen sind ausgeschieden — finden sich in den Bänden 33-52 die Briefe nach Ländern zu einzelnen Fascikeln vereinigt, mehrere Fascikeln bilden dann einen Band; Z. B. 37: Lettere di Germania con li Paesi Bassi, Rezia ed Elvezia 1657-1664.

42. Lettere di Polonia, Ungaria, Moldavia, Vallachia, Russia e Tartaria minore, Svezia, Dania e Lituania 1657-1664.

49. Lettere circa la Germania, Belgio, Elvezia e Rezia 1665-1668.

4. *Udienze di Nostro Signore.*

In die Udienza del Papa gehören alle Angelegenheiten, welche seiner speciellen Auctorität bedürfen. Der Secretär der Con-

gregation bringt jede einzelne in ein kurzes Sommario und notirt darunter die in der Audienz beim Papste erfolgte Entscheidung. Die erste Audienz fand am 23. December 1666 statt. Die Schriftstücke wurden im Archiv zu einer besondern Reihe von Bänden vereinigt, welche den Titel führt: Udienze di Nostro Signore.

Der erste Band geht von 1666-1679; 2. von 1680-1690.

Band 45 ist für das Jahr 1807. Band 162 die Parte seconda des Jahres 1869.

5. *Scritture non riferite* (seit 1784 mit der Bezeichnung am Rücken: *Scritture riferite nel Congresso coll'Emmo Prefetto*).

Neben der Serie der Scritture originali riferite in Congregazione generale bildete sich allmählich eine andere Abtheilung, welche ebenfalls in originalen, aus den Missionen eingelaufenen Schreiben bestand. Dieselbe führte den Titel; Scritture non riferite, weil diese Schriftstücke, als dessen nicht bedürftig, vor versammelter Cardinalscongregation nicht referirt waren. Als dann im Laufe des 18 Jahrhunderts der Congresso coll'Eminentissimo Prefetto als selbständiges Glied neben der Congregazione generale und der Udienza di Nostro Signore in die Behandlung der Geschäfte eintrat, wurden die dort absolvirten Schriftstücke in die Serie der Scritture non riferite verwiesen, und dieser seit 1784 der entsprechende Titel: Scritture riferite nel Congresso coll'Eminentissimo Prefetto gegeben. Als Eintheilungsgrund bei Ordnung der Schreiben wurde von Anfang an die Verschiedenheit des Landes angenommen, aus dem sie herkommen: disposte per ordine di località.

Dadurch entstand eine Reihe von Unterabtheilungen, für die einzeln dann der Ordine cronologico massgebend war. Häufig wurden benachbarte Länder zu einer Gruppe vereinigt, wie folgende Übersicht zeigt:

Germania e Missioni Settentrionali (darunter auch Ungaria

e Transilvania) zählt bis 1866 22 Bände. 1: 1650-1680; 2: 1681-1699; 3: 1700-1712; 4: 1713-1719; 5: 1720-1722; 6: 1723-1727; 7: 1728-1734; 8: 1735-1740; 9: 1741-1750; 10: 1751-1760; 11: 1761-1770; 12: 1771-1778; 13: 1779-1785; 14: 1786-1797; 15: 1798-1805.

Africa, Egitto, Etiopia bis Ende des 18 Jahrh. 5 Bände.

America (Stati Uniti, Nuova Canada, Nuova Terra) 1 Band 1669-1791.

Anglia 1. Bd 1627-1707.

Armeni bis Ende des 18. Jahrh. 16 Bände.

Belgio, Olanda bis 1867: 30 Bände.

Bosnia, Bulgaria, Dalmazia, Vallachia bis 1861: 6 Bände.

Elvezia, Rezia, Italia bis 1870: 18 Bände.

Francia bis 1877: 7 Bände.

Greci, Arcipelago 1 Band.

Ibernia bis 1860: 35 Bände.

Italogreci bis 1870: 13 Bände.

Maroniti bis Mitte des 18 Jahrh: 20 Bände.

Moscovia, Polonia, Ruteni bis 1864: 23 Bände.

Scozia bis 1866: 6 Bände.

Spagna — Terra santa und andere Missionen, über die ich näheres nicht notirt habe. Ausserdem gehören zu dieser Serie:

Stato temporale della Congregazione bis 1866: 40 Bände (be-
trifft die finanzielle Seite de Congregation).

Collegio Urbano bis 1860: 20 Bände (über dass Propaganda-
colleg.

Collegi ungefähr 50 Bände (Schriftstücke über die Collegia
Pontificia Rom's).

Missioni 14 Bände (enthalten Allgemeines über die Missio-
nen, Fakultäten, Decrete, Namen von Missionären etc.) endlich:

Varie (Allerlei durcheinander).

Schriftstücke aus der Serie der Scritture non riferiti resp:
Scritture riferite nel Congresso, werden von den Beamten der
Propaganda als Miscellanees mit der Angabe der Abtheilung, zu

der sie gehören, citirt: Z. B. Miscellaneæ Belgio e Olanda vol. — Miscell. Germania, vol:—Miscell. Missioni, vol: Besser würde mir gefallen, den Rückentitel: Scritture non riferite (respectively nach 1784 Scritture riferite nel Congresso) zu behalten und dann Mission und Band beizufügen.

Das doppelte Inhaltsverzeichniss, di località und di materie ist sehr unvollständig und darum das Durchgehen der einzelnen Bände nöthig.

6. *Congregazioni particolari.*

In den Geschäftsgang der Propagandacongregation gehören schliesslich noch die Particularcongregationen, die zur genauen Prüfung einer Angelegenheit aus einigen Cardinälen der Propaganda gebildet, ihre Beschlüsse von der Congregazione generale müssen bestätigen lassen. Wir finden deshalb die Resultate der einzelnen Particularcongregationen summarisch in den Acta Congregationis. Die originalen Schriftstücke aber, welche ihnen vorlagen, die Materialien und Acten der Verhandlungen wurden zu einer eigenen Serie im Propagandaarchiv vereinigt: Congregazioni particolari, im Ganzen 160 Bände.

Eine kurze Übersicht möge hier folgen: 1-10 Congregationes missionum et status temporalis 1622-1685.

11. 12. 13. 16. 18. 19. Congregazioni sopra le materie d'Irlanda 1668-1676.

15. Congreg. sopra le materie d'Olanda 1671. —

26. Scozia 1681.

32. 34. Anglia Ibernia Scozia 1690-1714.

35. 47. Congreg. particolari sopra le materie di Boemia 1716-1771.

49. 62. Congreg. particolari in materie d'Olanda 1717-1749. —

70. Missioni settentrionali 1709-1727.

75. 83. Greci Melchiti 1729-1746.

85. 88. Anglia Ibernia Scozia 1715-1741.

89 96. Maroniti, Ruteni 1720-1740.

110. Ibernia 1750.

115. Congreg. particolari sugli affari di Prussia 1742 e Missioni settentrionali 1753.

116. Inghilterra 1753.

137. America Ibernia 1781.

141. Inghilterra congregazione tenuta in Venezia sopra la nullità dei matrimonii 23. Mai 1800.

Die angeführten Particularcongregationen wurden je nach Bedürfniss gebildet und lösten sich nach Erledigung ihrer Aufgabe wieder auf. Ausgenommen ist nur eine Particularcongregation, welche von Alexander VII zuerst berufen, durch Innocenz XI. 1677 für permanent erklärt wurde: Die Congregazione particolare della Cina e degli affari orientali. Sie besitzt eine besondere Serie: Scritture originali delle congregazioni particolari dell'Indie orientali, ungefähr 60 Bände von 1677-1821, und Acta Congregationum particularium de rebus Sinarum et Indiarum orientalium (30 Bände). Als mit dem Jahre 1863 die „Congregazione per gli affari orientali“ einen eigenen Präfekten und Secretär erhielt, kamen zu den genannten Reihen die Udienze di Nostro Signore per gli affari orientali (für jedes Jahr ein Band) hinzu.

7. Collegi e Visite.

Die Aktenstücke der 44 Bände, so viel enthält diese Abtheilung, beschäftigen sich zum weitaus grössten Theil mit den Collegia pontificia extra Urbem. Neben den Missionen wurde der Propagandacongregation von ihrem Stifter auch die Aufsicht über sämtliche Collegia pontificia übergeben. Urban VIII beschränkte auf Vorstellung des Card. Farnese die Competenz der Congregation, indem er ihr nur die päpstlichen Seminare extra Urbem beliess, die Aufsicht über die in Urbe gelegenen den Cardinalprotectoren zurückgab. Die Congregation ordnete zunächst eine Visitation der ihr unterstellten Collegien an und trug dann den Rectoren derselben auf, jährlich einen genauen Bericht — Rechnungs-

ablage, Zahl, Vaterland und Studien der Alumnen, Verwendung der aus dem Colleg Entlassenen — einzusenden. Die Berichte über die Visitation und den Stand des Collegs finden sich nun bis 1648 (Zeit der Amtsführung des ersten Secretärs Ingoli) in der Serie Visite e Collegi vereinigt und bilden in chronologischer Folge Band 1-30. Auch die Akten über die während dieser Zeit abgehaltenen Visitationen von Ländern wurden eingeordnet.

Nach dem Jahre 1648 wurden die jährlich einlaufenden Berichte über die Collegien in die Serie der Scritture originali riferite verwiesen, wenn über sie in der Congregations-sitzung referirt wurde; sonst kamen sie in die Scritture non riferite. Der Serie Collegi e Visite blieben nur die Akten über abgehaltene Visitationen, sei es von Collegien, sei es von Ländern, vorbehalten. Es sind im Ganzen noch 14 Bände.

Schluss im zweiten Heft.

ROM.

Dr. A. PIEPER.
